



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

Southern Cross University

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht über mein Auslandsstudiensemester an der



**Southern Cross
University**

in Australien

vom 26. Februar 2018 bis zum 15. Juni 2018



INHALTSVERZEICHNIS

1	Informationen zur ausländischen Hochschule	3
1.1	Vorstellung des Landes	3
1.1.1	Allgemeines	3
1.1.2	Wirtschaftssektor	3
1.1.3	Bildungssektor	3
1.2	Allgemeine Informationen zur Hochschule	4
1.3	Beweggründe für gewählte Hochschule & Erwartungen im Vorfeld	4
1.4	Betreuung & Organisation vor Ort	4
1.5	SWOT-Analyse – allgemeine Einführung/Definition	5
2	Studium	6
2.1	Ausführliche Beschreibung der belegten Kurse	6
2.1.1	Financial Accounting	6
2.1.2	Managing Organisations	7
2.1.3	Communication in Organisations	8
2.2	Eine typische Woche an der Southern Cross Universität	8
3	Reflexion	9
3.1	Persönliche Erkenntnisse & Beobachtungen	9
3.2	Unterkunft im Ausland	9
3.3	Studiengebühren, Lebenshaltungskosten, Finanzierung	10
3.4	Campusleben, Freizeit, außeruniversitäres Angebot der Hochschule	10
3.5	Probleme und (Sprach-)Schwierigkeiten im Alltag	11
3.6	Unterschiede/Gemeinsamkeiten zum Studium an der FH Dortmund	11
4	Fazit	12
4.1	Positives & Negatives aus dem Auslandssemester	12
4.2	Eigene persönliche Entwicklung: Inwieweit wurden Vorstellungen realisiert und Erwartungen erfüllt?	12
4.3	Ist das Studium an der Southern Cross Universität empfehlenswert?	13
4.4	Was hätte anders/ besser gemacht werden sollen?	13

1 INFORMATIONEN ZUR AUSLÄNDISCHEN HOCHSCHULE

1.1 Vorstellung des Landes

1.1.1 Allgemeines

Australien ist der einzige Staat der Erde, der einen ganzen Kontinent umfasst. Der Inselkontinent liegt zwischen dem Indischen und Pazifischen Ozean und befindet sich auf der Südhalbkugel der Erde. Australien ist mit einer Fläche von 7,7 Mio. km² und einer Bevölkerungsdichte von 2,5 Einwohner/km² der kleinste Kontinent der Welt - jedoch fast so groß wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Australien ist seit 1901 als parlamentarische Monarchie und Mitglied im britischen Commonwealth. Die Amtssprache ist Englisch.

1.1.2 Wirtschaftssektor

Australien verfügt über eine der offensten und vielfältigsten Volkswirtschaften der Welt, mit gut ausgebildeten Arbeitskräften und einem umfassenden Dienstleistungssektor. Die starke australische Wirtschaft stützt sich auf ein offenes und transparentes Handels- und Investitionsumfeld, einen unternehmensfreundlichen Regulierungsansatz sowie auf Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu Schwellenländern, insbesondere in Asien. Australiens Wirtschaft gilt als eine der stärksten, stabilsten und vielfältigsten der Welt. 2015 hat Australien sein 25. Jahr ununterbrochenen jährlichen Wirtschaftswachstums mit durchschnittlich 3,3 Prozent pro Jahr erreicht. Der Dienstleistungssektor nimmt dabei mit 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und vier von fünf Arbeitsplätzen den größten Teil der australischen Wirtschaft ein. Australien gilt als wichtiger und wachsender Finanzplatz mit einem hoch entwickelten Finanzdienstleistungssektor und einer starken Regulierung.

Die Grafik, unten, verdeutlicht, dass Australien ein globaler Führer in den Sektoren Agrarkultur, Bildung, Tourismus, Bergbau und Vermögensverwaltung ist. Darüber hinaus werden detaillierte Umsatzzahlen aus den Jahren 2014 und 2015 genannt und der jeweilige Platz in der Weltrangliste wird aufgeführt.

1.1.3 Bildungssektor

Australische Schüler nehmen ab dem Alter von fünf Jahren bis zum 18. Lebensjahr an einer formalen Schulausbildung teil. Der öffentliche und private Bildungssektor arbeitet zusammen, um die Lücke zu indigenen Benachteiligungen zu schließen und die Ergebnisse der Bildung zu verbessern. Australien beherbergt darüber hinaus einige der geographisch entlegensten und isoliertesten Gemeinden der Welt. ‚School of the Air‘ ermöglicht Kindern, die in solchen abgelegenen Gemeinden leben, über einen Computer die Schule zu besuchen. Verschiedene Kommunikationstechnologien dienen dazu, täglichen Kontakt zwischen Schülern, Hauslehrern (oft

Eltern) und Lehrern herzustellen. Das australische Berufsbildungssystem vermittelt den Studierenden sämtliche Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden, und bietet praxis- und berufsorientierte Ausbildungen. Das australische Hochschulsystem hat sowohl öffentliche als auch private Universitäten. Einige Universitäten haben einen Standort in anderen Ländern.

1.2 Allgemeine Informationen zur Hochschule

Die Southern Cross Universität, kurz SCU, hat ihren Hauptstandort im Bundesstaat New South Wales in Lismore und wurde 1994 gegründet. Die Universität hat darüber hinaus Standorte in Coffs Harbour, Perth, Sydney, Melbourne und an der Gold Coast. Mehr als 17.000 Studenten, davon ca. 3.500 internationale und ca. 500 Online-Studenten, haben die Möglichkeit aus 200 Abschlüssen zu wählen. Es gibt neun Fachbereiche, die jeweils sehr breit aufgestellt sind, unter anderem gibt es ein College der indigen australischen Völker, aber auch die klassischen Bereiche: Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Tourismus, Gesundheit und Humanwissenschaften, Bildung, Umwelt, Wissenschaft und Technik, Rechtswissenschaften, SCU Hochschule und andere akademische Fächer. Obwohl die SCU erst seit rund 24 Jahren besteht ist sie eine der 100 besten Universitäten im asiatisch-pazifischen Raum und eine der 50 besten Generation Y Universitäten der Welt.

1.3 Beweggründe für gewählte Hochschule & Erwartungen im Vorfeld

Die Auswahl der Southern Cross Universität geschah aus mehreren Gründen. In Anbetracht der hohen australischen Studiengebühren entschied ich mich für die Southern Cross Universität, da die Studiengebühren vollständig durch mein Auslands-Bafög gedeckt wurden. Darüber hinaus überzeugten mich die ausgezeichneten Bewertungen anderer internationaler Studenten, die schon vor mir ein Auslandssemester an der SCU verbracht hatten. Ein weiterer Grund war die Lage des Standorts an der Gold Coast. Das gute Wetter im Sonnenstaat Queensland und die kurze Entfernung zum Strand. Ich war sehr aufgeregt und angespannt, denn ich habe eine vollkommen andere Kultur in einem mir unbekanntem Land erwartet. Eine meiner größten Ängste war die Sprache und wie ich damit zurechtkäme, da ich meine Englischkenntnisse als ausbaufähig eingestuft hatte. Ich war sehr neugierig, wie Vorlesungen und Kurse in Australien strukturiert sein würden und ob mir die Ausarbeitung von Hausarbeiten in einer fremden Sprache gelingen könnte.

1.4 Betreuung & Organisation vor Ort

Die Betreuung und Organisation vor Ort war wirklich ausgezeichnet. Für alle internationalen Studierenden gab es eine ‚eigene‘ Orientierungswoche. In den 5 Tagen wurde uns die komplette Universität vorgestellt, die Infrastruktur, alle Programme, die wichtigsten Informationen, die Ansprechpartner und auch die wichtigsten Regeln in Bezug auf Sonne, Strand und Meer wurden

erklärt. Die örtliche Polizei stellte sich ebenso vor, wie das Surf-Life Saving Team und auch der Sicherheitsdienst der Hochschule. Zum Abschluss der Woche lud man uns in den nahegelegene Currumbin Wildlife Sanctuary ein, einen Tierpark, in dem uns die einheimische Fauna vorgestellt wurde. Während der Orientierungswoche bekamen wir nicht nur die Gelegenheit, mit allen Mitarbeitern der Universität zu sprechen, sondern wir konnten uns auch mit einer großen Zahl an Studentenbotschaftern über den kommenden Studentenalltag austauschen. Durch die Orientierungswoche wurden alle internationalen Studenten perfekt auf die kommende Vorlesungszeit vorbereitet. Das Team um Sarah, erste Ansprechpartnerin aller internationalen Studenten, und Kim, die ebenfalls allen internationalen Studenten beratend zu Seite stand, war für uns fast pausenlos im Einsatz, um uns glücklich und erfolgreich zu sehen. Auch nach der Orientierungswoche hatten das Team immer ein offenes Ohr und unglaublich viel Zeit für uns. Wir fühlten uns zu keinem Zeitpunkt hilflos oder allein gelassen, denn es war immer jemand da, der einen zielführenden Rat oder eine Lösung parat hatte. Wir fühlten uns mit allen Fragen und Sorgen stets willkommen.

1.5 SWOT-Analyse – allgemeine Einführung/Definition

„Die SWOT-Analyse gibt über interne Analyse die Stärken (Strengths) und Schwächen (Weaknesses), sowie über eine externe Analyse der Möglichkeiten (Opportunities) und Risiken (Threats) einen umfassenden Überblick darüber, wie sich ein Unternehmen am Markt positionieren kann und an welche Themen ein Unternehmen gegebenenfalls noch konstruktiv arbeiten muss.“

In diesem Abschnitt werde ich jedoch nur die Stärken und Schwächen der Southern Cross Universität anhand verschiedener Faktoren gegenüberstellen. Die Betreuungsrelation war eine der Stärken, die ich während meiner Zeit an der SCU feststellen konnte. Egal, ob während der Vorlesung, per Mail oder persönlich, man hat immer einen Ansprechpartner gefunden. Die SCU hat sogar Kooperationen mit externen Partner, die 24 Stunden sieben Tage die Woche zur Verfügung stehen, wenn man Fragen zu seinen Hausarbeiten hat oder eine Meinung zu seinen Ausarbeitungen erhalten möchte. Der Workload war eine der Schwächen an der SCU, da dieser meines Erachtens wirklich hoch war und man zum größten Teil auch die veranschlagten Stunden für die jeweiligen Fächer, pro Woche, benötigt hat. Die Bibliotheksausstattung empfand ich als überdurchschnittlich, denn neben den zahlreichen physisch vorhandenen Büchern, erhielten wir Zugriff zu zahlreichen Online-Portalen und uns standen E-Books zum Lesen oder teilweise auch zum Download zur Verfügung. Positiv bewerte ich auch das Kursangebot an der SCU, denn es gab nicht nur die verschiedenen Fachbereiche mit einer Vielzahl von Kursen, sondern darüber hinaus noch Kurse und Vorlesungen, welche nicht speziell zu einer

Fachrichtung gehörten und einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ermöglichten. Ein weiterer Pluspunkt stellte der Praxisbezug dar, denn vor allem durch die Aufgabenstellung der jeweiligen Assignments war man gezwungen, seine Komfortzone zu verlassen und in Kontakt mit anderen Menschen zu treten. In meinen Fällen waren das vor allem Interviews mit mir zuvor unbekannt Personen. Ich traf diese Personen fast ausschließlich in ihrer beruflichen Praxis und bekam somit auch viele Einblicke in unternehmerisches Handeln. Fast beiläufig verbesserten sich meine sprachlichen Fähigkeiten.

2 STUDIUM

2.1 Ausführliche Beschreibung der belegten Kurse

2.1.1 Financial Accounting

Der Inhalt des Financial Accounting Kurses bot eine Einführung in Buchhaltungssysteme und -prozesse mit Schwerpunkt auf der Erfassung routinemäßiger Geschäftstransaktionen, der Erstellung von Abschlüssen und der Verwendung von Buchhaltungsinformationen, um Geschäftsentscheidungen in verschiedenen Geschäftskontexten treffen zu können. Der Kurs schrieb einen Workload von 150 Stunden vor, davon entfielen 114 Stunden auf persönliches Studium, was ungefähr 8 Stunden die Woche ausmacht. In der Zeit war man mit der Vorbereitung der Vorlesungen, dem Lesen des Textbuchs und dem Bearbeiten der Aufgaben beschäftigt. Zur Vorbereitung des Kurses gehörten auch die Vorlesungen, die in Form von Videos auf einer Plattform zur Verfügung gestellt wurden. In der Universität wurde lediglich eine Art von Tutorien abgehalten. Die Tutorien waren ziemlich gleich aufgebaut, mit einer kurzen Zusammenfassung des vorbereiteten Themas, Beantwortung offener Fragen und abschließender Aufgabenbearbeitung in Gruppenarbeit. Vor und nach den Vorlesungen stand unsere Tutorin Kayleen für Fragen zur Verfügung und darüber hinaus konnten wir per E-Mail und über ein universitätsinternes Intranet mit ihr in Kontakt treten und Fragen stellen. Der Kurs enthielt insgesamt drei Assignments, die in Form von Hausarbeiten zu erstellen waren. Das erste Assignment, trug mit insgesamt 10% zu Gesamtnote bei und bestand aus einem wöchentlichen Online-Selbsttest zu den ersten zehn Themen. Ja nach Thema brauchte man für einen Test zwischen 30 und 60 Minuten. Weitere 10 % zur Gesamtnote trug das zweite Assignment bei, dies bestand aus zwei großen Online-Quizen in der 4. und 10. Woche. Hier wurden die Themen eins bis drei und vier bis sieben detailliert abgefragt. Hier benötigte man zwischen 60 und 90 Minuten pro Quiz. Das letzte große Assignment, trug mit 30% zur Endnote bei und bestand aus dem Erfassen von Geschäftsvorfällen für einen Buchungszyklus mit der Buchhaltungssoftware MYOB. Darüber hinaus mussten auf einer Webseite einige Fragen beantwortet werden und ein abschließende

Analyse zur verschiedenen Kennzahlen geschrieben werden. Dies war ein sehr umfangreiches Assignment und man benötigte um die 20 Stunden zur Bearbeitung, jedoch hatte man bis zum Ende der 12 Woche Zeit. Die letzten 50% der Gesamtnote wurden durch die abschließende closed-book Klausur erreicht. Rückblickend kann ich sagen, dass der Kurs vor allem aufgrund der vielfältigen Fachtermini in Englisch anfangs sehr zeitintensiv für mich war. Der enorme Zeitaufwand sank jedoch mit zunehmendem englischem Wortschatz. Auch die Tutorin Kayleen trug dazu bei, dass mir der Kurs von Woche zu Woche immer größere Freude bereitet hat.

2.1.2 Managing Organisations

Der Inhalt des Managings Organisation Kurses bezog sich auf die Theorie und Praxis des Managements von Organisationen im heutigen globalen Wettbewerbsumfeld. Die Grundidee war, dass ein effektiver Manager Kompetenz in allen Bereichen der globalen Betriebsumgebung benötigt. Besonderer Wert wurde auf die traditionellen Managementfunktionen, das Management von Einzelpersonen am Arbeitsplatz und den Wert der Arbeit in Teams gelegt. Der Kurs schrieb den selben Workload vor, wie Financial Accounting. Zur Vorbereitung des Kurses gehörten die Vorlesungen, die in Videoformat im universitätsinternem Intranet zur Verfügung gestellt wurden. In der Universität wurde ein Tutorium abgehalten. Die Tutorien waren ziemlich identisch aufgebaut. Zu Beginn fasste unsere Tutorin Michel das entsprechende Thema ausführlich zusammen, so dass man den Eindruck erhielt, in einer Vorlesung zu sitzen, im weiteren Verlauf galt es meist, ein Kreuzworträtsel zu lösen oder einen Lückentext zu füllen und endete meist mit einem praxisbezogenen Fall sowie einigen Aufgaben. In dem Kurs gab es drei Assignments bzw. Hausarbeiten die zu erledigen waren. Das erste Assignment, trug mit insgesamt 10% zu Gesamtnote bei und bestand aus einer Art Arbeitsbuch, das ausgefüllt werden musste. Hier ging es vor allem um formale Aspekte des Studiums an der SCU und wichtige Hinweise und Tipps zum richtigen Umgang mit Zitaten und Quellen in Hausarbeiten. Der Zeitaufwand für diese Assignment betrug rund 60 Minuten. Das zweite Assignment, trug mit insgesamt 20% zur Gesamtnote bei und bestand aus einem Report, der auf einem geführten Interview basieren und schriftlich ausgeführt werden sollte. Dieses Assignment konnte ich aufgrund der freien Auswahl aus den Themen Planung, Organisation, Controlling und Leitung nach meinem persönlichen Schwerpunkt und Neigung gestalten. Das letzte große Assignment, trug mit 30% zur Endnote bei und bestand aus einer Gruppenarbeit. Die Gruppe bestand aus drei Leuten und wir sollten ein Study Guide erstellen. Es war das kreativste Assignment meiner ganzen Zeit in Australien und dadurch auch sehr abwechslungsreich und kurzweilig. Die letzten 50% der Gesamtnote wurden durch die abschließende „Closed-Book-Klausur“ erreicht. Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass der Kurs inhaltlich sehr interessant und spannend war. Der zeitliche

Aufwand war gut zu bewältigen, lediglich die Online-Vorlesungen waren mit Videos von 60- bis 90-minütiger Dauer sehr lange.

2.1.3 Communication in Organisations

Der Inhalt des Communication-In-Organisation-Kurses konzentrierte sich auf die die Kommunikationskompetenzen in Wirtschaft und Wissenschaft. Es wurde ein Verständnis für die Rolle und Bedeutung der zwischenmenschlichen Kommunikation in Organisationen vermittelt. Darüber hinaus wurde eine Einführung in Kommunikationstheorien und -konzepte vermittelt, die in einem geschäftlichen und akademischen Umfeld anwendbar sind. Der Kurs schrieb denselben Workload vor, wie die anderen beiden Kurse. In dieser Zeit war ich mit der Vorbereitung der Vorlesungen, dem Lesen des Textbuchs und Anfertigung der Assignments beschäftigt. In der Universität wurde ein Tutorium abgehalten, welches sehr variabel gestaltet wurde. Die Tutorin Meike legte viel Wert auf praktisches Arbeiten und Übungen und hatte zu allen Studenten ein sehr gutes und vertrautes Verhältnis. In dem Kurs gab es vier Assignments bzw. Hausarbeiten, die zu erledigen waren. Das erste Assignment, trug mit 10% zu Gesamtnote bei und bestand aus einem Online-Quiz. In diesem Quiz ging es vor allem um formale Aspekte und wichtige Hinweise und Tipps zum Thema Zitieren in Hausarbeiten und Auswählen von Literatur. Der Zeitaufwand für diese Assignment betrug rund 60 Minuten. Das zweite Assignment, trug mit 30% zur Gesamtnote bei und bestand aus einem Essay, welches auf Basis einer Beobachtung geschrieben werden sollte. Aufgabe war es, eine reale Handlung bzw. Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Menschen zu beobachten und anschließend anhand der gelernten Theorien zu analysieren. Durch die freie Auswahl der Handlung konnte ich das Assignment individuell gestalten. Das dritte und vierte Assignment, waren quasi eine Aufgabe. Ich sollte ein Interview führen und dieses aufnehmen. Die Durchführung des Interviews ging mit 10% in die Endnote ein und die anschließende Analyse des Interviews durch einen Report trug die Letzten 50% zur Endnote des Kurses bei. Zusammenfassend halte ich fest, dass sich der Aufwand des Kurses gut bewältigen ließ, jedoch die Ausarbeitung der Assignments eine gewisse Zeit in Anspruch nahm. Höhepunkt des Kurses war sicherlich unsere Tutorin Meike. Sie war stets gut gelaunt und durch Ihre freundliche Art gelang es ihr schnell, uns Studenten Freude am Thema zu bereiten und unser Interesse zu steigern. Ihr Umgang mit den Studenten verschiedenster Nationen und unterschiedlicher Altersklassen war herausragend.

2.2 Eine typische Woche an der Southern Cross Universität

Meine typische Woche an der Southern Cross Universität lief tatsächlich fast immer gleich ab. Montagmorgens war ich meist rund eine Stunde vor dem Financial Accounting Tutorium auf dem Campus und habe mich dort mit einigen anderen Studenten auf das anstehende Tutorium

vorbereitet oder wir haben uns einfach so ausgetauscht. Meistens kam unsere Tutorin auch rund 30 Minuten vor Beginn eines Tutoriums und wir haben uns mit ihr unterhalten. Mittwochs hatte ich immer zwei Tutorien, wobei ich auch dort etwas eher auf dem Campus war, um mit den anderen Studenten in Kontakt zu treten. Je näher es zu den Assignments oder Klausuren kam, desto öfter haben wir uns in kleinen Gruppen getroffen um z. B. offene Frage zu klären. Die freien Tage in der Woche habe ich zur Vorbereitung der Tutorien und zum Bearbeiten der Aufgaben und Assignments genutzt. Mittags ging ich häufig an den Strand, alleine oder zusammen mit anderen Kommilitonen, und wir verbanden das Angenehme mit dem Nützlichen. Abends nutzte ich die langen Strände um meinem Hobby, dem Joggen, nachzugehen.

3 REFLEXION

3.1 Persönliche Erkenntnisse & Beobachtungen

Meine (Studien-)Zeit in Australien, einem tollen Land und Kontinent zugleich, war unglaublich spannend. Ich habe viele Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Kulturen kennenlernen dürfen, obwohl in meinen Studienkursen die australischen und asiatischen Studenten deutlich in der Mehrzahl waren. Trotz anfänglicher Sprachbarriere kam ich mit vielen Menschen ins Gespräch, egal ob Studenten, Professoren oder Mitarbeiter des örtlichen Supermarkts. Aufgrund der netten und unvoreingenommenen Art der Australier wurde ich immer wieder in ein Gespräch eingebunden, so dass sich meine sprachlichen Fähigkeiten stetig, und von mir fast unbemerkt, verbesserten. Durch die vielen Gespräche erschloss sich mir mehr und mehr die australische Lebenskultur, von der ich behaupten möchten, dass sie durchaus westlich geprägt ist, die Australier es aber besser als wir Mitteleuropäer verstehen, das Leben zu genießen und unbeschwerter zu sein. Man sollte sich nicht wundern, wenn man, vor allem in Queensland, häufiger Menschen begegnet, die barfuß laufen, und das nicht nur am Strand, sondern auch gerne mal im Supermarkt oder Einkaufszentrum.

3.2 Unterkunft im Ausland

Bei der Wohnungssuche in Australien hatte ich großes Glück. Auf der Webseite der Universität werden Zimmer und kleine Wohnungen von Privatleuten offeriert. Dadurch wurde mir die Unterkunftssuche erheblich vereinfacht und ich konnte bereits vor Reiseantritt die ersten Besichtigungstermine verabreden. Nach drei Besichtigungsterminen hatte ich bereits meine Traumwohnung gefunden, nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt. Ich habe mich für eine ‚Granny Flat‘ entschieden, welches von einer fünfköpfigen Familie zur Verfügung gestellt wurde. So hatte ich also nicht nur eine eigene Wohnung, sondern gleichzeitig Familienanschluss und konnte somit das australische Leben auch als Familienmitglied kennenlernen. Nicht

jeder meiner Kommilitonen hatte Glück bei der Wohnungssuche. Einige haben mehrere Wochen in einem Hostel verbringen oder die Unterkunft während des Semesters nochmals wechseln müssen. Der Wohnungsmarkt an der Gold Coast bot viele freie Kapazitäten, es gab jedoch große Unterschiede im Preis und der Ausstattung der Immobilien. Man sollte hier vorab seinen Bedarf und Anspruch genau abschätzen können.

3.3 Studiengebühren, Lebenshaltungskosten, Finanzierung

Die Studiengebühren in Australien waren im Vergleich zu Deutschland sehr hoch. Ich habe für das Semester ca. 7.000 australische Dollar (AUD) aufbringen müssen, sie entsprechen rund 4.500 €. Für mich keine unerhebliche Summe und selbst die Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs war, anders als in Deutschland, nicht in den Studiengebühren enthalten. Darüber hinaus musste ich mir für jede Vorlesung ein entsprechendes Textbuch beschaffen, der Betrag dafür betrug rund 100 AUD pro Buch, das entspricht ca. 200 € für drei Bücher. Die Lebenshaltungskosten in Australien liegen gefühlt über dem deutschen Niveau, einen exakten Vergleich kann ich jedoch noch nicht ziehen, da ich in Deutschland noch bei meinen Eltern wohne. Mit umgerechnet 650 € pro Monat stellte die Miete den größten Ausgabenbetrag dar. Bei Lebensmitteln kam es ganz darauf an, was und wo man eingekauft hat, man konnte oft einige Sachen günstiger finden, wenn man etwas Zeit und Geduld hatte. Für die öffentlichen Transportmittel gab es einen Studentenrabatt, sodass ich pro Fahrt nur um die 0,85 € bezahlt habe. Jedoch habe ich nach kurzer Zeit ein Fahrrad erworben, so dass ich den Weg zur Universität und zurück immer mit dem Fahrrad zurücklegen konnte. Mein Auslandssemester habe ich mir durch meine Ersparnisse finanziert. Kurz vor meinem Abflug nach Australien erhielt ich noch die Zusage für das von mir beantragte Auslands-Bafög. Dies war natürlich eine erhebliche Erleichterung und verschaffte mir einen größeren finanziellen Spielraum, den ich nach Beendigung für Reisen innerhalb Australiens nutzen konnte.

3.4 Campusleben, Freizeit, außeruniversitäres Angebot der Hochschule

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Angebote an der Universität und auf dem Campus sehr vielfältig waren, sodass man gerne mehr und länger Zeit dort verbracht hat. Sei es das kleine Bistro, die neuen Gebäude mit unzähligen Sitzecken, die große Wiese zwischen den Gebäuden mit vielen Sitzkissen oder die tolle Atmosphäre in den Bibliotheken. Der neugestaltete Campus an der Gold Coast, bei dem sehr viel Wert auf Optik und Wohlfühlatmosphäre gelegt wurde, trug zu einem angenehmen Studienklima bei, in dem es sich gut arbeiten und lernen ließ. Darüber hinaus wurden auch diverse Reisen oder Kurztrips von der Universität organisiert. Hierzu zählten unter anderem ein Surf Camp in Byron Bay, ein Trip nach Fraser Island oder aber eine Tour durchs Outback. Teilweise waren diese Touren sogar ausschließlich

für internationale Studenten gedacht. Auf dem Campus selbst wurden immer wieder tolle Aktionen initiiert, so z. B, kostenloses Mittagessen, ein Eiswagen, eine Hüpfburg, ein Kletterturm oder ein Streichelzoo. Egal wann man auf dem Campusgelände war, meistens gab es irgendeine tolle Aktion. Es fehlte auch nicht an einem Sportprogramm, aber die geringe Auswahl konnte mich nicht von einer Teilnahme überzeugen.

3.5 Probleme und (Sprach-)Schwierigkeiten im Alltag

Schwierigkeiten bereitet mir anfänglich nur die Sprache. Es war sehr ungewohnt, immer und überall Englisch zu sprechen. Aber da sich meine Englischkenntnisse von Tag zu Tag verbesserten, ich immer vertrauter mit der Sprache wurde, sprach ich ohne zu zögern einfach drauf los. Ab und an schlich sich ein wenig Frustration ein, weil mir einige Wörter fehlten, aber dann versuchte ich einfach, sie zu umschreiben. Auf Deutsch hätte ich es ab und zu besser formulieren können.

3.6 Unterschiede/Gemeinsamkeiten zum Studium an der FH Dortmund

Das System in Australien ist sehr verschult, Inhalte sind genau vorgegeben und es wird auch sehr detailliert beschrieben, was in den einzelnen Aufgaben und Klausuren erwartet wird. Anders als in Dortmund, fließen mehrere Leistungen in die Endnote ein. Das empfand ich als sehr positiv, da man sich so seine Note erarbeiten konnte. Außerdem ist man dadurch ständig in die Lerninhalte verwickelt, verliert während des Semesters nicht die Motivation zu Lernen und der Prüfungsdruck ist am Ende nicht zu groß. Letztendlich fällt es mir jedoch schwer, mein Studium an der SCU mit dem an der FH zu vergleichen. Die Atmosphäre neu, in einem fremden Land, das warme und sonnige Wetter und all die aufregenden Dinge, die ich in Australien erlebt habe, sind nicht mit Dortmund zu vergleichen. Unterschiede gibt es jedoch einige. Der Zeitaufwand für die Vorlesungen in Australien war wesentlich höher als in Deutschland, obwohl ich nur drei Kurse belegt hatte. Das Design und Aussehen der Universitätsgebäude war wirklich schön, einladen und wohlfühlend, nicht alt und etwas lieblos wie in Dortmund. Der Bezug und das Verhältnis zu den Lehrpersonen war um einiges näher an der SCU, obwohl ich vorher dachte, wir seien an der FH schon recht nah dran an den Professoren. Das betrifft auch die Kursgröße, die noch kleiner war als an der FH, was natürlich weiter den Lerneffekt vertiefte und die Diskussionen während der Vorlesungen anregt. Ein Vorteil der FH in Dortmund ist definitiv die Mensa mit ihren günstigen Preisen. An der SCU gab es lediglich ein kleines Bistro, das kleine Snacks zu relativ hohen Preisen verkaufte. Gemeinsamkeiten gibt es wenige. Beide Universitäten legen viel Wert auf praxisnähe und halten die Anzahl der Studenten in einem Kurs so klein wie möglich. In beiden Fällen trifft man auf tolles Lehrpersonal, dass sein Fachgebiet beherrscht und versucht, die Faszination und Begeisterung auf die Studenten zu übertragen.

4 FAZIT

4.1 Positives & Negatives aus dem Auslandssemester

Ich nehme ausschließlich positive Erfahrungen und Eindrücke aus meinem Auslandssemester mit. Im Wesentlichen wurde ich durch den Wunsch zu diesem Auslandssemester angetrieben, meine sprachlichen Fähigkeiten im Englischen deutlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Diese Zielsetzung, das darf ich an der Stelle erwähnen, habe ich zu meiner vollsten Zufriedenheit erreicht. Aber auch die Erfahrung, ein knappes halbes Jahr ganz alleine ohne Familie und Freunde auf einem fremden Kontinent zu leben, noch dazu über 16.000 km von der Heimat entfernt, wird prägend für meinen weiteren Lebensweg sein, denn ich habe gelernt, mich durchzusetzen und es ist mir nun bewusster, dass alles nur durch meinen intrinsischen Antrieb geschieht. Ich habe neue Freundschaften geschlossen und ganz besonders sind mir meine Vermieter ans Herz gewachsen. Sie und ihre drei Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren sind zu einer zweiten Familie für mich geworden, bei der ich mich zu Hause gefühlt habe. Zwischen uns ist etwas herangewachsen, das auch nach meiner Abreise bestehen bleiben wird. Ich bin eine selbstbewusstere und selbständigere Persönlichkeit geworden.

4.2 Eigene persönliche Entwicklung: Inwieweit wurden Vorstellungen realisiert und Erwartungen erfüllt?

Für meine persönliche Entwicklung war das Auslandssemester definitiv der richtige Schritt und ich bereue zu keinem Zeitpunkt, diesen gegangen zu sein. Vor meinem Abflug nach Australien hatte ich mir vorgenommen, völlig unvoreingenommen zu sein, ohne Vorurteile und jeder Situation und jedem Menschen positiv gegenüber zu treten. Ich denke, das ist mir auch gut gelungen, da mir die Menschen, die ich vor Ort kennengelernt habe, ein entsprechendes Feedback in Bezug auf meine offene und positive Art gegeben haben. Ich hatte nur eine grobe Vorstellung, was mich in meinem Auslandssemester erwarten würde, und ich wollte meine Erwartungen nicht zu hochschrauben, aber diese wurden weit übertroffen. Alles war viel spannender und aufregender, als ich erwartet hatte, und ich hatte nie das Gefühl, im Alltag angekommen zu sein. Meine Ängste und Zweifel bezüglich der Sprache und der Hausarbeiten waren von Anfang an fehl am Platz. Mit der englischen Sprache war ich bereits nach ein paar Tagen im Land so vertraut, dass ich sie bedenkenlos angewendet habe. Das Studium und die Hausarbeiten habe ich durch intensives Arbeiten aber auch durch die guten Atmosphären in den Kursen erfolgreich abgeschlossen.

4.3 Ist das Studium an der Southern Cross Universität empfehlenswert?

Definitiv ja. Die Southern Cross Universität offeriert unglaublich viele Möglichkeiten an, erfolgreich zu studieren. Die Orientierungswoche war perfekt organisiert und uns wurde mitgeteilt, was in den kommenden Wochen wichtig sein wird und worauf wir unseren Fokus richten sollten. Aber auch außerhalb der Orientierungswoche hatte man zahlreiche Ansprechpartner, die immer sehr hilfsbereit waren. Auch das Campusgelände ist zu empfehlen, denn es ist nicht nur sehr neu und modern eingerichtet, sondern es bietet auch unzählige Möglichkeiten, draußen in entspannter Atmosphäre zu lernen, darüber hinaus liegt es nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt.

4.4 Was hätte anders/ besser gemacht werden sollen?

Ich habe in meiner Zeit in Australien und während meines Semesters an der SCU ideale Bedingungen vorgefunden. Ich habe mich in der Universität und im Land sehr wohl gefühlt. Es gab zahlreiche Ansprechpartner, egal ob zum Studium, zur Wohnungssuche, zur Orientierung oder zu den Assignments. Das Angebot an der Southern Cross Universität war einfach überragend, sodass ich mein Auslandsemester immer wieder dort machen würde und es auch nur jedem weiterempfehlen kann. Dieses Feedback habe ich auch der Universität zukommen lassen, die uns zum Ende der Vorlesungszeit einen Evaluierungsbogen zukommen lassen haben, der dieselbe Frage beinhaltete.



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

